

Rede: **Mehr öffentliche Bedürfnisanstalten im natürlichen Kreislauf**

Stellen Sie sich vor sie machen einen Familienausflug. Sagen wir in die Griebse zum Spielplatz. Oma und Opa kommen aus Pößneck Nord mit dem Bus. Sie machen mit Frau und ihren Kindern eine Wanderung aus Pößneck Ost – und haben ein Picknick mit – in der Griebse wird gespielt gelacht sich unterhalten und dann muss das erste Kind einmal, dann das zweite und Oma und Opa wollen nicht länger bleiben, weil sie nicht sooo lange aushalten und der nächste Bus ja auch erst wieder in einer Stunde fährt.

Oder sie treffen sich mit Freunden in der Stadt, schauen den Kindern zu – wie sie in und an unseren schönen Brunnen spielen, essen ein Eis und ziehen wieder nach Hause. Das Eis drückt – Wohin ist die Frage?

In Pößneck gibt es nach meinem Kenntnisstand –

- eine barrierefreie Toilette am Busbahnhof, welche regelmäßig defekt ist.
- Im Sommer ein Dixi am Sportplatz in den Themengärten gegenüber von Netto
- die Anlage im Lutschgenpark.
- zu Veranstaltungen vielleicht noch die öffentlichen Toiletten hinterm Rathaus.

Das ist für eine Stadt wie Pößneck schon sehr wenig, zumal unser Territorium recht weitläufig und bergig ist und viele Ausflugsziele liegen ein bis zwei Km vom Stadtkern entfernt.

Wenn wir für unsere Stadt tatsächlich zum Mittelzentrum entwickeln wollen und einladend für BesucherInnen aller Altersstufen sind – muss das natürlichste Bedürfnis „Mal auf die Toilette gehen“ sichergestellt werden und das öfter als an den eben aufgezählten.

Jeder kennt das du trampelst von einem Bein auf das andere und weißt nicht wo du dich erleichtern kannst.

In Zeiten der Pandemie wo alle Geschäfte geschlossen, bleibt nicht mal der Gang in ein Kaffee und die bisher gekannten Möglichkeiten sind weg.

Unmut und Angst – es nicht mehr nach Hause zu schaffen macht sich breit. Wenn Mensch älter ist dauert alles auch noch länger. – Unzumutbar.

Öffentliche Toiletten bedeuten

- ein gutes Gefühl bei informellen, kulturellen, erholsamen Ausflügen in die Stadt
- mehr Ordnung und Sauberkeit
- mehr Sicherheit gerade für Frauen und Kinder.

Die geplante LGS bietet die Chance sich auch mit einem Konzept für öffentliche Toiletten auseinander zu setzen und vielleicht auch Fördermittel zu deren Anschaffung zu organisieren. In einer Zeit welche von modernen, ökologischen und nachhaltigen Gedanken und Innovationen geprägt ist, müssen wir uns auch Gedanken über die Systeme von öffentlichen Toiletten machen.

Es gibt öffentliche Toiletten, die heute schon Rohstofflieferanten sind. Z.B. Phosphor oder Kompost. Es gibt öffentliche Toiletten, welche komplett ohne Wasser auskommen, diese wären im Wald gut geeignet.

In der Vorlage haben wir zwei Anbieter genannt. Beide werben mit ökologisch, geruchslos, und benutzerfreundlich (ausgeklügelten Konzepten, können mit Solaranlagen betrieben werden)

Pößneck muss in Punkt öffentliche Bedürfnisanstalten dringend etwas tun, wir brauchen mehr an Stellen wo Menschen diese auch erwarten Bushaltestellen, Spielplätzen, am Wald usw. und sie müssen modern, nachhaltig und ökologisch sein. Nutzen wir die Zeit bis zur LGS 2028 um ein Konzept zu entwickeln, welche unsere Besucher einlädt und die leidige Sorge „wo kann ich meine Notdurft verrichten“ gar nicht erst aufkommt.